



MITTEILUNGEN ZUR ASTRONOMIEGESCHICHTE



Herausgegeben vom Arbeitskreis Astronomiegeschichte in der Astronomischen Gesellschaft

ISSN 0944-1999

Nummer 51 / Dezember 2021

Sehr geehrte Freundinnen und Freunde, liebe Mitglieder des Arbeitskreises Astronomiegeschichte in der Astronomischen Gesellschaft!

Und wieder wird die Spalte 1 der Mitteilungen des Arbeitskreises bestimmt von Covid-19, haben doch die Volksvertreter inzwischen »mit großer Überraschung« die »nicht vorherzusehenden« und »explodierenden« Infektionen – mittlerweile deutschlandweit über 50000 pro Tag – registriert. Hätten sie doch nur die mathematischen Modelle der Fachleute des Robert-Koch-Instituts vom Juli dieses Jahres zur Kenntnis genommen! Offenbar ist es üblich, die »Naturkunde« (so hieß das Schulfach vor 120 Jahren) abzuwählen. Ein exponentielles Wachstum kommt nicht plötzlich und auch nicht explosionsartig. Inzwischen gibt es milliardenfach angewandte, wirksame Impfungen. Wenn aber der Glaube verbreitet wird, alle Geimpften würden im September sterben oder Bill Gates habe nun die Möglichkeit, sie mit seinen implantierten Chips zu steuern, freut sich das Virus und breitet sich weiter aus. Ob das »Recht auf Shoppen« und das »Recht auf Party« dem Grundgesetz als Paragraph 0 vorangestellt werden soll? – Was hatten wir – früher – doch für ein Glück, als uns mit dem Kategorischen Imperativ von Kant und Lessings Ringparabel eine tragfähige ethische und moralische Basis gelegt worden war.

Würden es Darwin und Haeckel als Genugtuung empfinden, wenn sie sehen könnten, wie Lern- und Anpassungsunfähige tatsächlich den Kampf ums Dasein verlieren?

Können wir hoffen, daß den Auswirkungen des menschengemachten Klimawandels – bei uns am Jenaer Institut schon vor 60 Jahren diskutiert – mit ihren sehr viel längeren Zeitskalen effektiver begegnet wird?

Reinhard E. Schielicke, Jena

Das Kepler-Jubiläum und der Arbeitskreis Astronomiegeschichte

Johannes Kepler ist einer der bedeutendsten Astronomen. Die 450. Wiederkehr seines Geburtstages – am 27. Dezember 1571 in Weil der Stadt geboren – sollte Anlaß sein, ein astronomiehistorisches Kolloquium in Jena durchzuführen. Geplant war dafür der 27. November 2021. Damit wollte der Vorstand des Arbeitskreises nach Anregung von mir dem bei nicht wenigen Mitgliedern vorhandenen Bedürfnis nach physischer Begegnung und mündlichem Austausch von Angesicht zu Angesicht Rechnung tragen. Aber die auch in und um Jena rasant angestiegenen Infektionszahlen in der Corona-Pandemie haben mich am 21. November veranlaßt, das Kolloquium abzusagen und auf Mai im kommenden Frühjahr zu verschieben. Das Programm wird sich an das bisher geplante anlehnen und um den einen oder anderen Vortrag ergänzt werden.

Auch Johannes Kepler sah sich in seinem Leben widrigen Umständen ausgesetzt. Das begann schon in der Kindheit, als Keplers Vater Heinrich und die Mutter Katharina ohne Kinder in die Ferne zogen und Johannes mit dem jüngeren Bruder Heinrich einige Jahre bei den Großeltern aufwachsen mußte. Später, nach erfolgreichen Schul- und Studienzeiten, wurde ihm in Tübingen, wo er u. a. bei dem Astronomen Michael Mästlin und dem Theologen Matthias Hafner lernte, bewußt, daß er mit seinen Ansichten – er verteidigte in Disputationen die Lehre des Nicolaus Copernicus – auf Widerspruch bei den Theologen stoßen würde. So suchte er nach einem anderen Weg – nicht den eines Theologen, den er zuerst gehen wollte – und nahm im Frühjahr 1594 das Angebot an, in Graz Lehrer für Mathematik an der evangelischen Stiftsschule und gleichzeitig Landschaftsmathematiker zu werden. Der beruflich sicher scheinende Weg an der Grazer Stiftsschule wurde Ende 1598

durch die Gegenreformation beendet. Weil er sich weigerte, den katholischen Glauben anzunehmen, wurde er schließlich am 2. August 1600 endgültig ausgewiesen und am 12. August aus dem Dienst des Landes entlassen. Kepler zog mit seiner Familie nach Prag, wo er am 19. Oktober 1600 eintraf und eine Anstellung bei Tycho Brahe erhielt. Damit befand sich Kepler im damals politischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Zentrum Mitteleuropas. Der weitere Lebensweg Keplers ist bekannt. Kaiser Rudolph II. gab 1601 an Brahe und Kepler den Auftrag, neue astronomische Tafeln zu erstellen. Damit sollte die Bewegung der Planeten genauer vorausberechnet werden können. Nachdem Brahe am 24. Oktober 1601 überraschend gestorben war, wurde Kepler der »Verwalter des wissenschaftlichen Erbes von Brahe« (Bialas, 2004, S. 31). Auf der Grundlage von Brahes Beobachtungsjournalen schuf Kepler eine neue Astronomie (»Astronomia Nova«, 1609) mit den nach ihm benannten Bewegungsgesetzen der Planeten (das erste, den Ellipsensatz, formulierte er um Ostern 1605, das zweite, den Flächensatz, im Jahr 1602, das dritte fand er am 15. Mai 1618) und schließlich die Rudolphinischen Tafeln (1627). Mit einer jährlichen Besoldung von 500 Gulden (ab Oktober 1601) und dem 1601 erhaltenen Titel eines »Kaiserlichen Mathematikers« (als unmittelbarer Nachfolger des verstorbenen Tycho Brahe) war Kepler auf dem Höhepunkt seiner beruflichen und wissenschaftlichen Entwicklung. Die Unruhen in seinem Leben sollten damit aber nicht verschwinden. So mußte er viele Jahre um das Leben seiner Mutter, die als Hexe angeklagt war, kämpfen. Es gelang ihm, sie zu schützen.

Nehmen wir uns Kepler nicht nur als herausragenden Wissenschaftler als Vorbild, sondern auch als einen Menschen, der zu seinen Überzeugungen stand und sich von unwirtschaftlichen äußeren Umständen nicht davon abbringen ließ. Und als

einen Menschen, dessen Schaffen durch Ausdauer und beharrlichen Fleiß gekennzeichnet war. Seien auch wir ausdauernd im Schaffen der vielen kleinen Werke, die sich zu etwas Großem zusammenfügen können, wenn sie aufeinander abgestimmt sind.

Gedenken wir neben Keplers Geburtstag auch des 350. Todestages (21. Juni) des Astronomen Giovanni Battista Riccioli in Bologna, des 300. Geburtstages (am 17. Februar 2022) von Georg Moritz Lowitz in Nürnberg und des 500. Todestages (Mai 1522) des Astronomen Johannes Werner in Nürnberg.

Klaus-Dieter Herbst, Jena

Einladung zum Treffen und zur Mitgliederversammlung in Jena am 14. Mai 2022

Der Vorstand des Arbeitskreises Astronomiegeschichte lädt alle Mitglieder, Freundinnen und Freunde zur Teilnahme an einem Treffen am 14. Mai 2022 nach Jena ein.

Tagungsort wird das »Haus im Sack« sein.

Als Programm ist vorgesehen:

Begrüßung

Hans-Joachim Albinus: Am Spitzenträger sollst du ihn erkennen!

Johannes Kepler im Portrait

Reinhard E. Schielicke: Georg Limnäus und Johannes Keplers »Mysterium cosmographicum«

Gudrun Wolfschmidt: Vorstellung eines neuen Buches über Johannes Kepler

Harald Gropp: Zur Zeit von Kepler:

Wie kam der Gregorianische Kalender nach Spanisch-Amerika?

Felix Lühning: Neue Einzelheiten über Johannes Hevelius und dessen Selenographia

Rita Meyer-Spasche: Zur Bedeutung von Eberhard Hopf (1902–1983) für Astronomie und Astrophysik

Mitgliederversammlung des Arbeitskreises mit der Wahl des Vorsitzenden und des Sekretärs. Es kandidieren Klaus-Dieter Herbst bzw. Panagiotis Kitmerides.

Astronomiehistorischer Stadtrundgang

Gemeinsames Abendessen im »Haus im Sack«

Aktuelles wird auf der Seite

<https://www.astronomische-gesellschaft.de/de/arbeitskreise/astronomiegeschichte/akt/akt> und in den Mitteilungen des Arbeitskreises Nr. 52 Anfang Mai 2022 veröffentlicht.

Reinhard E. Schielicke, Jena

Finanzbericht für den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2020

Allgemeines (ohne Acta)

Bestand Ende 2019	32536,69 €
Einnahmen Beiträge lfd. Jahr	156,00 €
Einnahmen Beiträge verg. Jahre	327,00 €
Einnahmen Beiträge künft. Jahre	117,00 €
Einnahmen Spenden	350,00 €
Ausgaben Kontogebühren	101,00 €
Ausgaben Porto	305,15 €
Ausgaben Büromaterial	11,97 €
Ausgaben Druck Mitt.	57,78 €
Ausgaben Druck Nuncius	1000,00 €
Bestand Allgemein Ende 2020	32010,79 €

Acta Historica Astronomiae

Bestand Ende 2019	744,97 €
Spenden Acta	280,00 €
Druckkosten	0,00 €
Bestand Acta Ende 2020	1024,97 €
Kontostand 31.12.2020	33035,76 €

Regina Umland, Mannheim

Ehrungen, Jubiläen

Die IAU hat in den letzten Jahren eine Reihe astronomischer Institutionen mit dem Titel »Outstanding Astronomical Heritage« geehrt, s. <https://www3.astronomicalheritage.net/index.php/heritage/outstanding-astronomical-heritage>.

Federführend ist Gudrun Wolfschmidt als Past President der Commission C.C4 »World Heritage and Astronomy«.

Am 17. Februar 2022 jährt sich der Geburtstag von Georg Moritz Lowitz zum 300. Male, im Mai 2022 der Todestag von Johannes Werner (das genaue Datum steht nicht fest) zum 500. Male. Im Nürnberger »Regiomontanusboten«, der Vierteljahres-Zeitschrift der Nürnberger Astronomischen Arbeitsgemeinschaft, wird etwas zu Lowitz im Heft 1/2022 stehen, zu Werner im Heft 2/2022.

Zu Lowitz soll außerdem von den Fürther Historischen Blättern eine Sondernummer herauskommen (Lowitz war gebürtiger Fürther).

Hans Gaab, Fürth

Publikationen

Neue Bücher

Acta Historica Astronomiae

Erschienen

Vol. 67: Guenther Oestmann, Jürgen Hamel (Hrsg.): 625 Jahre astronomische Uhr in St. Nikolai zu Stralsund – Himmelskunde und Weltbild im Mittelalter. Wissenschaftliches Symposium in Stralsund am 6. und 7. Dezember 2019.

2021, 188 Seiten, Broschur, 16,00 €. ISBN 978-3-944913-59-9.

Die astronomische Monumentaluhr in der St.-Nikolai-Kirche in Stralsund wurde am 6. Dezember 1394 geweiht, und damit ist sie die älteste Uhr dieser Art im Ostseeraum. Die Beiträge dieses Bandes gehen auf Vorträge eines Symposiums am 6. und 7. Dezember 2019 in Stralsund zurück. Behandelt wird die Geschichte der Zeitmessung in den Hansestädten, die Ganggenauigkeit astronomischer Uhren, deren Zifferblattgestaltung wie auch das kulturhistorische und geistesgeschichtliche Programm der Stralsunder Uhr. Die Themen umfassen weiterhin die elektronische Simulation der Stralsunder Uhr, mittelalterliche Glocken in Mecklenburg-Vorpommern, Untersuchungen der Datierung der Stendaler Uhr und einen Hinweis zur einstigen Existenz einer astronomischen Uhr in der Marienkirche Stargard.

Vol. 68: Rolf Riekher (Bearb.), Wolfgang R. Dick, Jürgen Hamel (Hrsg.): Der Briefwechsel Georg von Reichenbachs. Briefe und Dokumente aus der Ära Fraunhofer, Reichenbach und Utzschneider. Band 2.

2021, 524 Seiten, Broschur, 26,50 €. ISBN 978-3-944913-60-5.

Der zweite Band der dreibändigen Ausgabe mit Briefen und Dokumenten Fraunhofers, Reichenbachs und Utzschneiders enthält 259 Briefe, hauptsächlich von und an Reichenbach, sowie Dokumente seines Lebens und Arbeitens. Die meisten werden hier erstmals veröffentlicht. Sie ermöglichen neue Einblicke in Reichenbachs Tätigkeit und seine Persönlichkeit, in die Arbeit der optischen und mechanischen Werkstätten sowie in

Wissenschaft, Industrie und Alltag in Bayern am Beginn des 19. Jahrhunderts.

In Vorbereitung

In Vorbereitung sind derzeit etwa zehn Bände, u. a. »Beiträge zur Astronomiegeschichte Bd. 15« und »Der Briefwechsel Joseph von Utzschneiders«.

Weitere Informationen zu lieferbaren Bänden: https://www.univerlag-leipzig.de/catalog/bookstore/category/158-Acta_Historica_Astronomiae

Nuncius Hamburgensis

Erschienen

Band 54: Meyer, Erich: Auf den Spuren Johannes Keplers – Zu seinem 450. Geburtstag.

Bearbeitet und herausgegeben von Gudrun Wolfschmidt. 2021, 320 Seiten, Softcover 23,90 €, Hardcover 29,90 €. ISBN 978-3-347-28158-5 bzw. 978-3-347-28159-2.

Vor 450 Jahren wurde Johannes Kepler geboren. Dieses neue Buch informiert die Leser über sein Leben, seine Wirkungsorte, die Kontakte mit seiner Scientific Community, die Aufstellung der Gesetze der Planetenbewegung und seine vielen weiteren Leistungen auf dem Gebiet der Mathematik, der Optik, der Konstruktion des astronomischen Fernrohrs. Bis heute hat Kepler damit eine große Bedeutung – nicht zuletzt weist darauf das Weltraumteleskop »Kepler« hin, mit dem man erfolgreich nach Exoplaneten gesucht hat. Auf der Spurensuche nach den bisher unbekanntem Wohnhäusern von Johannes Kepler während seines 14jährigen Aufenthalts in Linz stieß der Autor auf bisher unbekannt Details aus dem Alltag und dem Wirken des großen Universalgelehrten. Die Leser begeben sich in diesem Buch auf eine Zeitreise und tauchen anhand vieler Zitate und Ausschnitte aus Originaldokumenten und Briefen in Keplers Lebens- und Gedankenwelt ein.

Dabei erhalten sie in »Auf den Spuren Johannes Keplers – Zu seinem 450. Geburtstag« von Erich Meyer auch viele interessante Informationen über sein Familienleben und seine Freunde und Bekannten, von denen viele aus seiner Heimat Württemberg stammten. Zahlreiche

epochale Errungenschaften und Erkenntnisse, die Johannes Kepler trotz schwieriger äußerer Umstände und ständiger Geldsorgen nicht nur auf dem Gebiet der Astronomie, sondern auch in anderen Wissensbereichen gelangen, haben auch für die heutige Zeit noch Gültigkeit. Das Buch ist eine wunderbare Lektüre für alle Menschen mit einem Interesse an Kepler und der Wissenschaftsgeschichte.

Band 55: Wolfschmidt, Gudrun; Hoffmann, Susanne M. (ed.): Applied and Computational Historical Astronomy. [Angewandte und computergestützte historische Astronomie.]

Proceedings of the Splinter Meeting in the Astronomische Gesellschaft, Sept. 25, 2020.

2021, 344 Seiten, Softcover 18,80 €, Hardcover 39,90 €. ISBN 978-3-347-27104-3 bzw. 978-3-347-27105-0

»Computational History of Science« befaßt sich mit der Untersuchung der Geschichte der Wissenschaften durch die computergestützte Auswertung historischer Daten. Die moderne Computergeschichte setzt natürlich auf die Technologien der Digital Humanities. Der Begriff »Angewandte Historische Astronomie« hingegen versucht, Fragen der zeitgenössischen Wissenschaft zu beantworten, indem historische Daten im Vergleich zu neuesten Daten ausgewertet werden. Dieser Begriff wurde im 20. Jahrhundert eingeführt, aber die Methode ist viel älter. Hier wird eine Einführung in das Thema gegeben, die auf einem Review von Steele (2004) basiert und durch Beobachtungen in den Folgejahren bereichert wurde. So wird erklärt, warum und wie das Thema dennoch interessant ist. Grundsätzlich eröffnet die Einführung neuer Methoden der Computational Science, die in den letzten Jahren entwickelt wurden, neue Möglichkeiten. Diese Einführung präsentiert Erfolge und offene Fragen bei der Suche nach astronomischen Beziehungen in historischen Daten.

Band 56: Prignitz, Christoph: Zeit für Hamburg – Eine Uhr der Sternwarte und ihr historisches Umfeld. [Time for Hamburg – A Pocket Watch of the Observatory and its Historical Context.]

Mit Beiträgen und herausgegeben von Gudrun Wolfschmidt.

2021, 112 Seiten, Softcover 28,80 €, Hardcover 34,90 €. ISBN 978-3-347-32653-8 bzw. 978-3-347-32654-5

Ziel dieser neuen Arbeit ist es, eine silberne Taschenuhr, die 1888 von der Hamburger Sternwarte angekauft wurde, in ihren historischen Hintergrund einzuordnen. In diesem Zusammenhang geht es um die Dynamik von Leben und Arbeit vor und nach 1900, die präzise Zeitmessung notwendig machte. In Hamburg spielten die Sternwarte und die Seewarte eine wesentliche Rolle. Die dort benutzten Taschenuhren wurden zum Vorbild; wenn der Kunde über die entsprechenden Mittel verfügte, konnte er Vergleichbares im Handel erwerben und seinen Alltag strukturieren. Präzisionsuhren stehen damit für den Schritt in die Moderne.

Ein wenig erforschtes Thema ist der Umgang mit diesen neuen Zeitstrukturen. Populärliterarische Quellen belegen, in welcher Hinsicht viele Menschen mit dem Leben nach der Uhr Probleme hatten. Exemplarische Beispiele werden zitiert und interpretiert.

Weitere Informationen zu lieferbaren Bänden: <https://www.fhsev.de/Wolfschmidt/GNT/research/nuncius.php>

Andere Titel

Budde, Kai: Das große Buch zur Mannheimer Sternwarte (1772–2020). Mannheim: Waldkirch-Verlag, 2020. 24x30 cm, Hardcover, 256 S. in Deutsch/Englisch mit 265 Abbildungen. 65,00 €. ISBN 978-3-86476-147-8.

Das aufwendig gestaltete Buch erzählt auf der Basis bisher unausgewerteter Dokumente und neuer Befunde die Geschichte der Mannheimer Sternwarte zwischen 1772 und 2020. Es schildert die Arbeitsbedingungen der Astronomen, ihre internationalen und nationalen Forschungsvorhaben, die Planung, den Bau und die späteren Umbauten an der Sternwarte. Es gibt Einblick in den ungewöhnlich reichen Bestand der astronomischen Geräte, wie er im 18. Jahrhundert nur auf wenigen Sternwarten existierte, in deren Bestellung, Kauf, Transport und Aufstellung, erzählt aber auch von Vernachlässigung und Niedergang. Das Buch zeigt

auf, wie sehr die Sternwarte von den finanziellen Zuwendungen des Kurfürsten bzw. des Badischen Staates abhängig war, aber auch wie sehr politische Ereignisse wie Revolutionen und Kriege die Forschung an der Sternwarte für Jahre unterbrachen. Schließlich war es die Industrialisierung Mannheims, die bauliche Veränderung der nächsten Umgebung, die ein Beobachten des Nachthimmels unmöglich machten. An der Mannheimer Sternwarte forschten die Astronomen Christian Mayer, Johann Metzger, Karl Josef König, Johann Nepomuk Fischer, Peter Ungeschick, Roger Barry, Maurice Henry, Heinrich Christian Schumacher, Bernhard Friedrich Nicolai, Adam Maximilian Nell, Eduard Schönfeld und Wilhelm Valentiner. 1880 wurde der Betrieb eingestellt und das Institut zog nach Karlsruhe. Nach 1900 wurden einzelne Stockwerke des Gebäudes vermietet, nach Ende des zweiten Weltkrieges wurde aus der alten Sternwarte ein Atelierturm für Künstler. Nach jahrelanger baulicher Vernachlässigung des Gebäudes erfolgte ab 2013, initiiert vom Aktionsbündnis Alte Sternwarte, eine grundlegende Renovierung des Turmes und der nun freigewordenen Ateliers. Im Mai 2015 war die Außensanierung, im Oktober 2015 die Innenrenovierung abgeschlossen. Vier Jahre später wurde die rekonstruierte Beobachtungskuppel auf die oberste Plattform gesetzt. Seitdem ist die Alte Sternwarte bei wechselnden Veranstaltungen für die Öffentlichkeit geöffnet.

Kai Budde, Mannheim

Dick, Wolfgang R.; Friedrich, Peter; Hamel, Jürgen; Leich, Pierre (Hrsg.): Hans Gaab zum 65. Geburtstag. Nürnberg: Nürnberger Astronomische Arbeitsgemeinschaft e.V., 2021. 877 S. Online: <https://www.researchgate.net/publication/354678126>.

Aus Anlaß des 65. Geburtstages des Lehrers und Astronomiehistorikers Hans Gaab wurde durch die Herausgeber eine Sammlung von 68 seiner Aufsätze und Rezensionen zur Geschichte der Astronomie zusammengestellt, ergänzt durch eine Autobiographie, eine biographische Einleitung, eine Bibliographie aller seiner Publikationen sowie Würdigungen durch Kollegen und Schüler.

Julius, Karl-Peter (Hrsg.): Johann Elert Bode – Mit historischen Himmelskarten durch das Jahr 2022. Köln: Albireo-Verlag, 2021. 30 x 42 cm. 39,00 €. ISBN 978-3-9816040-7-8.

Der Kalender enthält 12 altkolorierte Himmelskarten aus Bodes Vorstellung des gestirnten Himmels aus dem Jahr 1805. Er erscheint anlässlich seines 275. Geburtstages.

Die Sternbildarstellungen sind der Jahreszeit entsprechend ausgewählt und mit kurzen Erläuterungen versehen. Der Kalender wird mit der Gratiszugabe eines A3-Faksimiles der Tafel VI aus Bodes Uranographia, gezogen auf Büttenpapier, geliefert, wenn der Kalender direkt beim Albireo-Verlag bestellt wird. E-Mail: info@albireo-verlag.de.

Karl-Peter Julius, Köln

Lemke, Dietrich; Henning, Thomas: Astronomische Streifzüge durch Heidelberg – Von Kleinen Planeten zur zweiten Erde.

Heidelberg: Morio-Verlag, 2021. 19 x 12 cm, 96 S., zahlreiche Abb., 10,00 €. ISBN 978-3-945424-2.

Nach seiner opulenten Zweitaufgabe des »Himmels über Heidelberg« (s. Mitt. AK AG 49, Dez. 2020, S. 3) hat Dietrich Lemke nun gemeinsam mit Thomas Henning einen astronomiehistorischen Stadtführer durch Heidelberg herausgebracht, der in jede Jackentasche paßt.

Der Bogen spannt sich vom Erstdruck von Keplers »Astronomia Nova« bei Gotthard Vögelin in Heidelberg im Jahre 1609 über Christian Mayers Denkschrift von 1771 bis zur Anwendung der gerade von Kirchhoff und Bunsen entwickelten Spektralanalyse auf astronomische Objekte – und damit dem Beginn der Astrophysik. Die sieben astronomischen Institutionen werden ebenso vorgestellt wie sechs herausragende Astronomen und Förderer der Astronomie in Heidelberg. Aspekte der gegenwärtigen Forschung schildern die Autoren auf fast 20 Seiten. Als Abschluß animiert das Büchlein zu einem astronomisch-naturwissenschaftlichen Spaziergang durch Heidelberg.

Roero, Clara Silvia; Tucci, Pasquale: I diari Berlinesi (1857–1859) di Giovanni Virginio Schiaparelli. Miscellanea di storia italiana Serie V, Studi e Fonti per la storia dell'Università di Torino XXI, Torino: Palazzo Carignano, 2018. 17 x 24 cm, IV+621 S. 35,00 €. ISBN 978-88-97866-23-7.

Giovanni Virginio Schiaparelli (1835–1910), Astronom, Mathematiker und Historiker der antiken Wissenschaft, war einer der ersten Ingenieure des Savoyer Königreichs, der während des Risorgimento ein Stipendium an der renommierten Universität Berlin und am russischen Pulkowo-Observatorium erhielt. Die Tagebücher, die er zwischen 1857 und 1859 in Berlin schrieb, zeigen den Reichtum an Wissenschaft und Kultur, geprägt von den innovativen Ideen von A. von Humboldt zur Einheit des Wissens. Die folgenden Lektionen, die am Observatorium durchgeführten Studien und Forschungen, das Lesen von Zeitschriften und Magazinen, die Gespräche und die Besuche von Professoren, Assistenten und Wissenschaftlern verschiedener Disziplinen werden auf lebendige und brillante Weise aufgezeichnet. Die Themenreihe reicht von Astronomie bis Meteorologie, vom Erdmagnetismus bis zur Strahlungstheorie, von der Optik bis zur Geometrie, von der Geographie bis zur Literatur, von den Religionen bis zur politischen Geschichte, von der Technologie bis zur Kryptographie. Schiaparelli mag auch Poesie, Theater, literarische Werke (Schiller, Hugo, Goethe, Sand, Poe, ...), Musik, Kunst und komponiert gerne Verse in verschiedenen Sprachen. Aus den Tagebüchern eines leidenschaftlichen Forschers geht eine Figur hervor, die über ein gutes, in der Heimat erworbenes Wissensgepäck und eine große Neugier für Unerforschtes verfügt, wie die Kuratoren deutlich hervorgehoben haben.

Eberhard Knobloch, Berlin

Aldersey-Williams, Hugh: Die Wellen des Lichts. Christiaan Huygens und die Erfindung der modernen Naturwissenschaft. München: Carl Hanser, 2021. 512 S. 28,00 €. ISBN: 9783446267701.

Das 17. Jahrhundert war das Goldene Zeitalter für die Niederlande. Es zog

Künstler und Geschäftsleute ebenso an wie Gelehrte und Naturforscher. Im Zentrum dieser intellektuellen Blüte stand ein Mann, dessen Schaffen sämtliche Zeitgenossen in den Schatten stellte – und der doch in Vergessenheit geraten ist: Christiaan Huygens, Erfinder von Teleskopen und der mechanischen Uhr, Entdecker des Saturnrings, Vater der Wellentheorie des Lichts, Bekannter von Descartes, Newton und Spinoza, Lehrer von Leibniz und Erbe einer in ganz Europa bestens vernetzten Dynastie. Hugh Aldersey-Williams zeichnet ein schillerndes Porträt eines außerordentlichen Mannes und einer bewegten Epoche, ohne die die Welt heute eine andere wäre. Eine packende Geschichte über die vergessenen Wurzeln der modernen Naturwissenschaft.

Brodersen, Kai (Hrsg.): Theon von Smyrna. Mathematik für die Platonlektüre. Altgriechisch und Deutsch. Darmstadt: WBG Academic, 2021. 352 Seiten, 80 €. ISBN: 9783534273348.

»Damit diejenigen, die in der Mathematik ungeübt sind und die den Wunsch haben, Platons Schriften zu lesen, nicht auf die Erfüllung dieses Wunsches verzichten müssen, wollen wir eine kompakte Darstellung der notwendigen Kenntnisse und der nützlichsten mathematischen Theoreme bieten.« So führt Theon von Smyrna im frühen 2. Jahrhundert n. Chr. sein Werk »Mathematik für die Platonlektüre« ein.

Zahlen, Töne und Sterne sind laut Theon in mathematischen Verhältnissen harmonisch miteinander verbunden. Deshalb erklärt er didaktisch geschickt und weit über Platon hinausgehend die allgemeinen Grundlagen des antiken Wissens über Arithmetik, Musiktheorie und Astronomie.

Die zweisprachige Ausgabe, in der die erste deutsche Übersetzung des Werkes überhaupt präsentiert wird, ermöglicht allen Interessierten einen ebenso authentischen wie originellen Zugang zu Platon und zur Geschichte der antiken Wissenschaften.

Einzelne Arbeiten

Hentschel, Klaus: Depiction of A Solar Eclipse from 1143 BCE in the Pharaonic Tomb KV9 near Thebes. *Int. J. Hist. Cult. Studies* 7, 2 (2021), 11–23. <https://doi.org/10.20431/2454-7654.0702002>.

Die Ägyptologen sind ziemlich dogmatisch der Meinung, daß es keine altägyptischen Darstellungen von Sonnenfinsternissen gäbe, schon gar nicht in pharaonischen Gräbern, obgleich sie keine plausible Deutung der Abb. 2 dieses Aufsatzes haben.

Daher ist diese provokante These in einem no-name Journal untergebracht, nur damit sie mal in der Welt ist.

Klaus Hentschel, Stuttgart

Ehberger, Markus: In 30 Minuten durch 400 Jahre Jenaer Astronomiegeschichte. Online-Stadtführung, 2021.

URL: <https://www.physik.uni-jena.de/fakult%C3%A4t/historisches/historische+st%C3%A4tten+der+physik/spaziergang+astronomie>

Nach der Verleihung des Historic Sites Award der Europäischen Physikalischen Gesellschaft an die Stadt Jena (s. Mitt. AK AG 50, Mai 2021, S. 3) ist nun unter anderen auch ein kurzer online-Stadtrundgang auf den Spuren der Jenaer Astronomen verfügbar.

Das komplette Video der Festveranstaltung vom 7. Juni 2021 steht unter der URL https://www.db-thueringen.de/receive/dbt_mods_00048921.

Wolfschmidt, Gudrun: Cultural Heritage and Architecture of Baroque Observatories.

In: From Alexandria to Al-Iskandariya – Astronomy and Culture in the Ancient Mediterranean and Beyond. *European Society for Astronomy in Culture – Société Européenne pour l'astronomie dans la culture (SEAC), Proceedings of the 17th Annual SEAC Meeting 2009 in Alexandria, Egypt*. Ed. by Michael Rappenglück & Mosalam Shaltout. Gilching, Germany (SEAC Publication) 2021, p. 147–154.

Wolfschmidt, Gudrun: Cultural Heritage of Observatories in the Context with the IAU-UNESCO Initiative – Highlights in the Development of Architecture.

In: *Advancing Cultural Astronomy: Studies in Honour of Clive Ruggles*. Ed. by Efronsyni Boutsikas, Steve McCluskey & John Steele. New York, Berlin, Heidelberg: Springer 2021, p. 291–314.

YouTube-Kanal der Olbers-Gesellschaft Bremen: Der Blick zu den Sternen – 100 Jahre Olbers-Gesellschaft in Bremen.

Der YouTube-Kanal der Olbers-Gesellschaft ist jetzt online. Als Erstes ist hier das Video zur Ausstellung zu sehen: eine ausführliche Dokumentation in Form eines 15minütigen Rundgangs durch unsere Jubiläums-Ausstellung im Haus der Wissenschaft.

URL: <https://www.youtube.com/watch?v=P5tmwyPac0U>.

Das Zweite Deutsche Fernsehen hat am 12. September 2021 in seiner Reihe Terra X den Beitrag »Galileo Galilei – Revolutionär der Wissenschaft« gesendet.

Er steht in der Mediathek unter <https://www.zdf.de/dokumentation/terra-x/galileo-galilei-revolutionaer-der-wissenschaften-100.html>. Eberhard Knoblauch, Berlin, war als Fachberater beteiligt.

Geburtstage

Wir gratulieren herzlich zu runden und besonders hohen Geburtstagen im ersten Halbjahr 2022:

1. 1. Ewald Andres, Roquetas de Mar (Spanien) (90.)
24. 1. Dr. Johann Wünsch, Thierhaupten (65.)
6. 2. Dipl.-Ing. Eckehard Schmidt, Nürnberg (75.)
11. 3. Prof. Dr. Maria Gertrude Firneis, Wien (Österreich) (75.)
2. 4. Prof. Dr. James A. Bennet, Oxford (Großbritannien) (75.)
2. 4. Dipl. Phys. Rolf Willach, Tägerwilen (Schweiz) (85.)
8. 4. Prof. Dr. S. M. Razaullah Ansari, Dodhpur (Indien) (90.)
17. 4. Dr. Andreas Schulz, Köln (70.)
25. 4. Dr. Wolfgang Steinicke, Umkirch (70.)
3. 5. Dipl.-Phys. Thomas Marold, Jena (70.)
12. 5. Dr. Norbert Schramm, Hamburg (70.)
16. 5. Hans-Joachim Albinus, Leonberg (70.)
- ? Georg Singer, Weiden (70.)

Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihres Geburtstages nicht einverstanden sein, so bitten wir Sie, dies rechtzeitig dem Vorstand bekanntzugeben.

Todesfälle

Julius Glitzner

(19.9.1925–11.5.2018)

Arbeitskreismitglied von 1993 bis 2014

Freimut Börngen

(17.10.1930–19.6.2021)

Arbeitskreismitglied seit 1993

Dieter B. Herrmann

(3.1.1939–25.11.2021)

Gründungsmitglied des Arbeitskreises

Nachruf

Dieter B. Herrmann †

3. Januar 1939 – 25. November 2021

»Wenn ein Mensch lange Zeit lebt ...« – wer kennt diese Textzeile und deren Weiterführung nicht? Man wird ihr sogar zustimmen. Doch was ist, trifft es einen Menschen, mit dem sich Achtung und Dankbarkeit aus langer persönlicher Beziehung verbindet? So waren dies meine Gefühle beim Tod Dieter B. Herrmanns.

Für viele Jahre war »Dieter B.«, so sagte man im Kreis seiner Kollegen, Direktor der Archenhold-Sternwarte, seit 1975, zuvor dort im Führungsdienst, dann als Leiter der Abteilung Astronomiegeschichte und schließlich der Direktor. Von 1987 an war er bis zu seiner Pensionierung 2004 zudem Direktor des von ihm inhaltlich konzipierten Zeiss-Großplanetariums. Er entwickelte beide Einrichtungen zu Zentren der Popularisierung der Astronomie und der Raumfahrt. Auch nach seinem Ausscheiden aus dem Berufsleben blieb Herrmann gefragter Berater und bewundernswert aktiver Referent.

Auf mehreren Tätigkeitsfeldern betrat Herrmann Neuland. Er führte die Verbindung zwischen Kunst und Wissenschaft in der Vortragstätigkeit und der Planetariumsarbeit auf Wege, die heute ganz selbstverständlich geworden sind. In Treptow begann das schon mit dem Planetarium ZKP 1, fortgeführt am ZKP 2 mit speziell verfassten und von professionellen Schauspielern gesprochenen Texten und für das Planetarium komponierter Musik in dramaturgisch gestalteten Programmen. Dafür bot dann das Großplanetarium ganz neue Möglichkeiten – wo einige vielbeachtete historische Ausstellungen die Planetariumsarbeit ergänzten.

Einem großen Publikum wurde Herrmann bekannt durch seine Tätigkeit als Moderator der Wissenschafts-Show »AHA«, von 1977 bis 1991 die erste Sendereihe dieser Art im deutschen Fernsehen.

Der astronomiehistorischen Forschung, zu der er selbst über Jahrzehnte hinweg wichtige Beiträge lieferte und viele Forschungsthemen anregte, war Herrmann stets tief verbunden. Seine Promotion war der Entstehung der astronomischen Fachzeitschriften gewidmet; ein großes Thema war die Entstehung der Disziplin Astrophysik – auf weitere Aufzählungen, auch seiner Bücher, Aufsätze und Zeitungsbeiträge muß hier leider verzichtet werden. Herrmann war Gründungsmitglied unseres Arbeitskreises und verfolgte aufmerksam das Erscheinen der »Acta Historica Astronomiae«.

Dieter B. Herrmann wirkte auf so vielen Gebieten der Astronomiegeschichte und der Popularisierung der Astronomie – daß seine Persönlichkeit auch in der Zukunft gegenwärtig bleiben wird.

Jürgen Hamel, Saal

Mitgliedschaft im Arbeitskreis

Der Arbeitskreis ist offen für alle Interessenten, unabhängig von einer Mitgliedschaft in der Astronomischen Gesellschaft und von nationaler Zugehörigkeit. Der Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit 3 € pro Jahr.

Beiträge und Spenden

Sofern noch nicht geschehen, überweisen Sie bitte Ihren Jahresmitgliedsbeitrag von 3 €. Spenden sind ebenfalls willkommen.

Bitte Verwendungszweck angeben: Beitrag für das Jahr 202x oder Spende für allgemeine Zwecke oder Spende für Schriftenreihe ACHA.

Danksagungen

Die Redaktion ist für Mitteilungen über Veranstaltungen, Ausstellungen, neue Bücher und sonstiges Aktuelles immer dankbar.

Sie dankt dem Vorstand sowie Kai Budde, Wolfgang R. Dick, Hans Gaab, Jürgen Hamel, Karl-Peter Julius, Eberhard Knobloch und Dietrich Lemke für Informationen.

*Der Vorstand wünscht
allen Mitgliedern und Freunden
des Arbeitskreises
ein frohes Weihnachtsfest und
ein erfolgreiches und gesundes Neues
Jahr 2022!*

Mitteilungen zur Astronomiegeschichte

Herausgegeben vom Arbeitskreis Astronomiegeschichte in der Astronomischen Gesellschaft, ISSN 0944-1999

Alle nicht namentlich gekennzeichneten Mitteilungen sind redaktionelle Beiträge. Aufsätze sowie Mitteilungen für die Rubriken werden gern entgegengenommen. Eine Bearbeitung bleibt vorbehalten. Nachdruck von Beiträgen nur mit Genehmigung der Redaktion.

Bezug: Der Bezug der Mitteilungen ist im Mitgliedsbeitrag für den Arbeitskreis enthalten. Die Mitteilungen werden als Papierausdruck oder auf ausdrücklichen Wunsch (zu richten an den Sekretär) als pdf-Datei verschickt.

Redaktion: Dr. Reinhard E. Schielicke, c/o Universitäts-Sternwarte, Schillergäßchen 2, 07745 Jena, E-Mail: reinhard.schielicke@uni-jena.de

Beiträge für die nächste Nummer der Mitteilungen sind immer willkommen.

Redaktionsschluß für diese Ausgabe: 6.12.2021

Astronomische Gesellschaft (AG):

Präsident: Prof. Dr. Michael Kramer, Direktor des Max-Planck-Instituts für Radioastronomie Auf dem Hügel 69, 53121 Bonn. URL: www.astronomische-gesellschaft.org

Arbeitskreis Astronomiegeschichte (AK):

URL: <http://www.astronomische-gesellschaft.org/de/arbeitskreise/Astronomiegeschichte>

Vorsitzender: NN

Sekretär: Dr. Klaus-Dieter Herbst, Brändströmstr. 17, 07749 Jena, Tel. +49-3641-384157 und -448727, E-Mail: klaus-dieter-herbst@t-online.de

Schatzmeisterin: Regina Umland, Augustaanlage 39, 68165 Mannheim, Tel. +49-621-402869, E-Mail: umland@t-online.de

Sekretärin für Öffentlichkeitsarbeit: Prof. em. Dr. Gudrun Wolfschmidt, Zentrum für Geschichte der Naturwissenschaft und Technik, Hamburger Sternwarte, Fachbereich Physik, Univ. Hamburg, Bundesstr. 55, D-20146 Hamburg, Tel. +49-40-42838-5262, E-Mail: gudrun.wolfschmidt@uni-hamburg.de

Acta Historica Astronomiae:

Begründet und herausgegeben von Dr. Wolfgang R. Dick, Vogelsang 35A, 14478 Potsdam, Tel. +49-331-863199, E-Mail: wdick@astrohist.org und Dr. Jürgen Hamel, c/o Archenhold-Sternwarte, Alt-Treptow 1, 12435 Berlin, E-Mail: JuergenHamel@t-online.de

Konto (Beiträge/Spenden) des AK bei der AG: IBAN: DE37 4305 0001 0033 4215 53, BIC: WELADED1BOC

Sofern noch nicht geschehen, überweisen Sie bitte Ihren Jahresmitgliedsbeitrag von 3 €. Spenden sind ebenfalls willkommen. Bitte Verwendungszweck angeben: Beitrag für das Jahr 202x oder Spende für allgemeine Zwecke oder Spende für Schriftenreihe ACHA.